

Erfahrungsbericht Erasmus Wintersemester 2015-2016 in Valencia

1. Vorbereitung

Die Entscheidung, ein Auslandssemester zu machen, ist mir nicht schwer gefallen, da sich das in meinem Geographie-Studium einfach angeboten hat und ich schon im Vorfeld viel Positives über eine solche Erfahrung gehört hatte. Da ich durch einen vorherigen Aufenthalt in Südamerika schon Spanischkenntnisse hatte, entschied ich mich für Spanien, um meine Sprachkenntnisse wieder zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

Unter allen Austauschmöglichkeiten hat mich Valencia aufgrund der Lage am Mittelmeer besonders angesprochen. Die Bewerbung für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms ist nicht besonders aufwendig. Wichtig ist, dass man sich ein halbes Jahr vorher bewirbt, dann ist es auch kein Problem alle Fristen einzuhalten. Ich habe zusätzlich noch ein Urlaubssemester genommen, sodass mein Auslandssemester nicht als Fachsemester gezählt wurde.

2. Unterkunft

Als ich die Zusage für Valencia bekam, machte ich mich von Deutschland aus auf die Suche nach einem WG-Zimmer in Valencia. Ich benutzte dafür die Seite von „pisocompartido“ (<http://www.pisocompartido.com/habitaciones-valencia>). Die Studentenviertel in Valencia sind vor allem Amistad und Benimaclet, da das Wohnen dort nicht teuer ist und es sowohl ins Zentrum als auch zur Uni nicht weit ist. Ich fand ein günstiges Zimmer in einer WG in Benimaclet und klärte vorab alles per Email mit der Vermieterin. Da ich im Wintersemester in Valencia war, suchte ich gezielt nach einem Zimmer mit Heizung (calefacción), und das war gut so denn auch in Spanien kann es im Winter (v.a. im Januar) kalt werden und die Häuser sind nicht besonders warm. Deshalb würde ich auch jedem empfehlen ein paar warme Pullis und eine gute Jacke mitzunehmen.

Für mich hatte die Suche aus Deutschland den Vorteil, dass ich bei meiner Ankunft direkt einziehen konnte und keinen Stress mehr mit der Zimmersuche hatte. Jedoch habe ich auch Leute kennen gelernt, die erst in Valencia mit der Zimmersuche begannen und keine Probleme hatten, etwas zu finden da am Anfang des Semesters im Internet und auf Aushängen in der Uni viele (meist möblierte) Zimmer für Studenten angeboten werden. Die Miete für ein Zimmer liegt im Schnitt zwischen 150 und 250€ warm und ist somit sehr günstig im Vergleich zu deutschen Mietpreisen.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium ging mit der Kurswahl los, die sich eigentlich recht einfach gestaltete. Auf der Internetseite konnte man sich schon mal ein erstes Bild des Kursangebots machen (<http://www.uv.es/uvweb/universidad/es/estudios-grado/oferta-grados/oferta-grados-1285846094474.html>). Die Kurse, die ich in meinem Learning Agreement zuvor angegeben hatte musste ich zwar größtenteils nochmal ändern, da sich einige zeitmäßig überschneiden oder in „valenciano“ waren. Aber das war alles kein Problem, man konnte sich in den ersten zwei Wochen in beliebige Kurse setzen und danach die endgültige Wahl treffen. Außerdem

kann man sich bei Fragen oder Problemen an den jeweiligen Erasmuskoordinator wenden, der einem dann weiterhilft.

Alles in allem hat mir das Studium gut gefallen, auch wenn die Uni in Spanien doch um einiges verschulter ist als in Deutschland. Man muss auch während des Semesters immer wieder Aufgaben abgeben, dafür hat man aber auch mehr Kontakt mit den Professoren. Um mein Spanisch zu verbessern, besuchte ich während des Semesters noch zweimal die Woche einen Spanisch-Kurs im Centre d'idiomes, dem Sprachenzentrum der Uni (<http://www.centreidiomes.es/>). Die Sprachkurse dort sind mit 65€ für 60 Stunden sehr günstig und wirklich zu empfehlen.

4. Alltag und Freizeit

Der Alltag in Valencia ist sehr entspannt. Man kann an den Strand gehen, im Zentrum gibt es viele Bars und Cafés zu entdecken. Außerdem kann man viele Museen besuchen und die „Ciudad de las Artes y Ciencias“ lohnt in jedem Fall mehr als einen Besuch. Im Turia-Park, das ist das ehemalige Flussbett des Turia, kann man gut spazieren oder joggen gehen.

Transportmittel in Valencia sind vor allem Bus, Metro und Valenbisi (Fahrrad). Aber man kann eigentlich auch fast alles fußläufig erreichen. Die Bus-Karte kauft man sich im Tabacco für ca. 8€ (das sind 10 Busfahrten). Auf dieselbe Karte kann man auch Metrofahrten laden (10 Fahrten = 7,90€) und sogar das Valenbisi-System benutzen. In der gesamten Stadt sind Stationen mit Fahrrädern verteilt. Man erstellt einen Account auf der Website (<http://www.valenbisi.es/>) und kann dann immer die ersten 30 Minuten kostenlos fahren.

Am Wochenende kann man Reisen in die Umgebung von Valencia unternehmen oder auch mal weiter weg fahren. Es gibt viele Organisationen, die günstige Reisen für Erasmus-Studenten anbieten (ESN, Happy Erasmus). Ich habe eine Reise mit Happy-Erasmus nach Andalusien unternommen und kann diese Organisation absolut nicht empfehlen, da alles sehr schlecht organisiert war und es den Veranstaltern vorrangig ums Geld zu gehen schien. Demgegenüber fand ich die Organisation „Erasmus en el Territorio“ (<http://projeccio.uv.es:8080/erasmus/>) sehr gut. Die bieten Tagesausflüge in die Umgebung von Valencia an (z.B. Xativa oder Sagunt), die gut organisiert und sehr informativ sind. Man kann aber auch gut auf eigene Faust mit Bus, Zug oder Mitfahrgelegenheit reisen und das würde ich auch jedem empfehlen, denn Spanien hat viel zu bieten.

5. Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Valencia wirklich eine wunderschöne Stadt mit sehr angenehmem Klima ist, in der man viel unternehmen kann. Es war etwas schwierig, mit den Spaniern in Kontakt zu kommen, deshalb würde ich empfehlen, sich dort einen Tandem-Partner zu suchen. Ich habe auch eine gewisse Zeit gebraucht, um mich in Valencia einzuleben, da ich mich erstmal an die neue Umgebung und die spanische Lebensart gewöhnen musste. Insgesamt aber habe ich sehr viele Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt und meine Zeit dort sehr genossen. Ich habe viel erlebt und würde die Erfahrung eines Auslandssemesters – vor allem in Valencia- wirklich jedem empfehlen!